

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Vittorio ALFIERI

Der Fürst und die Wissenschaften

EDITION

- 11-3** ***Der Fürst und die Wissenschaften*** / Vittorio Alfieri. Aus dem Italienischen übers. von Friedrich Buchholz. In Verbindung mit der Deutschen Schillergesellschaft hrsg. von Enrica Yvonne Dilk und Helmuth Mojem. Mit einem Nachwort von Arnaldo di Benedetto. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - 228 S. ; 20 cm. - (Eine Veröffentlichung des Cotta-Archivs (Stiftung der Stuttgarter Zeitung)). - Einheitssacht.: Del principe e delle lettere <dt.>. - ISBN 978-3-8353-0862-6 : EUR 29.90
[#2025]

Der bedeutende italienische Dramatiker¹ des 18. Jahrhunderts Vittorio Alfieri (1749 - 1803), Generationsgenosse Goethes, hat auch zwei politische Schriften verfaßt, von denen die eine hier in deutscher Sprache vorgelegt wird, und zwar in einer zeitgenössischen Übersetzung, die mehr als 200 Jahre im Archiv des Verlages Cotta schlummerte. Das heute im Marbacher Literaturarchiv liegende Manuskript der Alfieri-Übersetzung stammt von dem politischen Publizisten Friedrich Buchholz (1768 - 1843), der den Text Cotta zur Publikation anbot, dann aber wohl aus politischen Gründen davon abriet – so daß das Buch nie erschien. Erst 1822 und 1854 wurden deutsche Übersetzungen des Textes von jeweils unterschiedlichen Übersetzern gedruckt (vgl. S. 167).

Dies wird nun aber nachgeholt, und die Ausgabe ist auf alle Fälle gelungen. Nicht nur ist das Buch selbst sehr ansprechend gestaltet und gesetzt, wie man es vom Wallstein Verlag gewohnt ist,² neben einem Nachwort zur Übersetzung und also auch zum Übersetzer findet sich auch eine Abhandlung von Arnaldo Di Benedetto, der in Turin italienische Literatur lehrt. Diese befaßt sich mit dem von Alfieri aufgeworfenen Problem des Schreiben in

¹ Alfieri hat eine wichtige Autobiographie verfaßt, die jüngst in einer Neuübersetzung vorgelegt wurde: ***Vita = Mein Leben*** / Vittorio Alfieri. Übers., mit Anm., einem Nachw. und einer Bibliogr. vers. von Gisela Schlüter. - Mainz : Dieterich, 2010. - 576 S. : Ill. ; 18 cm. - (Excerpta classica ; 25). - Einheitssacht.: Vita <dt.>. - ISBN 978-3-87162-072-0 : EUR 24.00.

² S. 62 hat es jedoch den Anschein, als sei das Wort „vernünftig“ in der Kapitelüberschrift falsch geschrieben.

Zeiten der Tyrannei, das aus verschiedenen Gründen auch heute noch unsere Aufmerksamkeit verdient – obwohl Alfieris Ideen eigentlich auf das Zeitalter des Absolutismus bezogen waren.

Alfieris leidenschaftliche Abhandlung kreist im Grunde um die These, daß es keine Gemeinschaft der Fürsten mit den Wissenschaftlern und Schriftstellern geben könne, weil sie diametral verschiedene Interessen hätten. Der Schriftsteller gilt Alfieri so als Repräsentant der Aufklärung, woran aber die Fürsten per definitionem kein Interesse haben können, da die Freiheit der Wissenschaften „der Anfang zum gänzlichen Verschwinden der monarchischen Verfassung seyn“ würde (S. 154). Laut Alfieri kann ein Fürst nur wollen, daß seine Untertanen „verblendet, unwissend, niederträchtig, betrogen und unterdrückt seyen“ (S. 11). Der Schriftsteller dagegen wolle und müsse wollen, „daß seine Schriften der möglich-größten Anzal von Menschen Licht, Wahrheit und Vergnügen gewähren“ (ebd.).

Durch den Schutz des Fürsten würden die Wissenschaften und Künste geschwächt statt gefördert. Letztlich sei ein großer Schriftsteller größer als ein großer Fürst, weil dieser nur für eine bestimmte Zeit und für ein bestimmtes Volk nützlich gewesen sein kann, der Schriftsteller „hingegen allen und für immer“ (S. 74).

Alfieri plädiert gegen jedes Hofdichtertum und jede Mäzenatentätigkeit durch Fürsten. Die Unabhängigkeit des Schriftstellers sei im Letzten nur zu sichern durch die „Privatfreiheit (bürgerliche und häusliche) des einzelnen Schriftstellers“, der nur dadurch auch wahrhaft zum Weltbürger werden könne (S. 156).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336094108rez-1.pdf>